

## Zum 300. Geburtstag von Denis Diderot (1713-1784) (Fortsetzung von Seite 3)

dete die „aventure encyclopédique“, nachdem die russische Zarin Katharina II., die sich als eine „aufgeklärte Herrscherin“ betrachtete, das Unternehmen vor dem Bankrott rettete. Die letzten zehn Bände erschienen ohne königliche Erlaubnis unter einer falschen Adresse – Neuchâtel – und bis 1772 kamen weitere elf Bände mit Kupferstichen hinzu. Mit einem Stab von insgesamt rund 160 Autoren gelang es Diderot, insgesamt 17 Bände mit Artikeln und 11 mit Kupferstichen herauszugeben.

### Diderots Vielfalt

Mit der Enzyklopädie zielte Diderot darauf ab, die Welt des Wissens für möglichst viele Menschen zu öffnen. Damit wollte er dank der Vernunftbegabung der Menschen gegen Intoleranz und Vorurteile kämpfen. Diderots positive Einstellung zum Fortschritt der menschlichen Natur durch das eigene Verständnis erklärt sowohl sein optimistisches Bild vom Menschen, der seiner Meinung nach von Natur aus das Gute sucht, das Böse ablehnt und nur unter Mitmenschen sein Glück finden kann, als auch sein Interesse – und mit ihm das vieler Aufklärer dieser Zeit – für die neue, experimentelle Wissenschaft. Das 18. Jahrhundert war eine an Experimenten reiche Zeit, die die Neugierde der Öffentlichkeit weckte: Man interessierte sich für Dampfmaschinen, Heißluftballons, Inokulationen, Elektrizität und chemische und physikalische Entdeckungen sowie Experimente aller Art; neue Mess- und Arbeitsinstrumente wurden erfunden, zahlreiche Labore wurden überall in den Kreisen europäischer Gelehrter gegründet. Was Diderots politische Ansichten betrifft, so wird er oft als Anhänger des sogenannten „aufgeklärten Absolutismus“ betrachtet. Darunter versteht man vereinfacht formuliert eine Regierungspraxis, in der der Fürst oder die Fürstin durch vernunftori-

enterte Reformen in allen Bereichen staatlichen Handelns den Wohlstand der Untertanen fördern wollte. Damit einher ging ein neues Selbstverständnis des Herrschers, der sich weniger durch Gott legitimiert sah, als dass er sich als „erster Diener des Staates“ betrachtete. Dafür umgaben sich die Monarchen mit aufgeklärten Gelehrten, die sich ihrerseits als Ratgeber des Staatsoberhauptes verstanden wissen wollten. Diderot reiste 1773-1774 nach Russland, um die Zarin in ihrer Reformpolitik zu beraten. Aber schon bald erkannte der Philosoph, dass es eine Illusion war zu glauben, man könne auf diese Weise Einfluss auf die despotische Machtausübung erlangen. Das Idealbild der sich selbst als „aufgeklärt“ darstellenden Monarchin entsprach leider bei weitem nicht der Realität ihrer Machtausübung und der Ständegesellschaft mit Privilegien und Ungerechtigkeiten. Diderot kehrte daher enttäuscht nach Paris zurück, wo er bis zu seinem Tod seinen Kampf gegen den Despotismus der Monarchen, die Intoleranz der Priester, die Begrenzung der Meinungsfreiheit, die Ungerechtigkeit der Arbeitseinschränkungen und das Grauen des Krieges fortsetzte. Zur Feier von Diderots 300. Geburtstag hat das Historische Seminar mit der Unterstützung des Frankreich-Zentrums im Rahmen einer interdisziplinären und internationalen Tagung am 28. Oktober 2013 Diderots Positionen zu den Ereignissen der Weltpolitik seiner Zeit beleuchtet und sein politisches Denken einem interessierten Publikum vorgestellt.

### Das ausführliche Programm:

- <http://fnz.geschichte.uni-freiburg.de/diderot>
- [www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen/index.html](http://www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen/index.html)

### Die Langfassung dieses Beitrags:

- [www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen](http://www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen)

## Veranstaltungen (Fortsetzung)

**Samstag, 16.11.2013, 19.30 Uhr**  
Tony Gatlif und Stéphane Hessel,  
**Empört Euch!**

*In Zusammenarbeit mit dem Forschungskolloquium des Lehrstuhls für Geschichte des Romanischen Westeuropas, Prof. Dr. Jörn Leonhard (Historisches Seminar der Albert-Ludwigs-Universität):*

**Dienstag, 11. Februar 2014,**  
**18 Uhr c.t., KG IV, ÜR 2**

Prof. Dr. Sylvie Aprile (Université de Lille 3):

**1830 et 1848, révolutions européennes et mouvements transnationaux**

### Förderverein

Die Jahresmitgliederversammlung wird am **4. Dezember 2013, 18 Uhr** im Peterhofkeller, Niemensstr. 10, stattfinden. Im Anschluss an die Versammlung lädt der Förderverein zu einem Empfang, bei dem sich die zuletzt eingetretenen Mitglieder (Professoren) des Frankreich-Zentrums mit einem Kurzvortrag vorstellen werden. Ziel ist es, einen Einblick in die verschiedenen Forschungsgebiete zu erhalten, in den Dialog mit den Zuhörern zu treten und den Austausch der Mitglieder untereinander anzuregen. Dabei sein werden die Professoren **Matthias Jestaedt** (Institut für Staatswissenschaft und Rechtsphilosophie), **Bernhard Neumärker** (Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung, Abteilung Wirtschaftspolitik und Ordnungstheorie), **Stephan Packard** (Institut für Medienkulturwissenschaft) und **Tim Freytag** (Institut für Kulturgeographie).

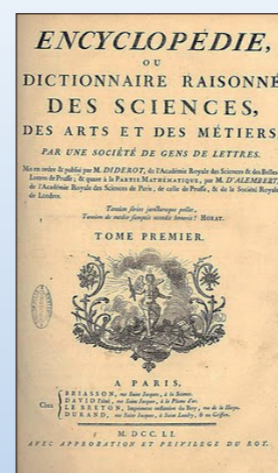
Der nächste **Jahresausflug** des Fördervereins wird am **19. Juli 2014** stattfinden und rund um Colmar führen.



### Inhalt

Zum 300. Geburtstag von Denis Diderot (1713-1784)

Seite 02



Veranstaltungen **ab Seite 02**

Förderverein **Seite 04**

### Impressum

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Prof. Dr. Thomas Klinkert

**Redaktion:** Dr. Barbara Schmitz

**Frankreich-Zentrum**

Universität Freiburg  
Haus Zur Lieben Hand  
D-79085 Freiburg

**Telefon:** +49 (0)761 203-2008

**E-Mail:** frankreich-zentrum@fz.uni-freiburg.de

# Liebe Leserin, lieber Leser, ...

## Vorwort

... in der Hoffnung, dass Sie einen angenehmen Sommer verbracht haben, möchte ich Sie heute über wichtige Neuigkeiten aus dem Frankreich-Zentrum informieren.

### Studiengänge

Auch in diesem Jahr konnten wir uns wieder über großes Interesse an unseren Studiengängen freuen. Insgesamt 160 Bewerbungen sind im Sommer bei uns eingegangen. Nach erfolgreich abgelegtem Zulassungstest werden zum Wintersemester 2013/14 16 Kandidat/inn/en im Master „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ das Studium antreten, 7 im Master „Interkulturelle Studien. Deutschland und Frankreich“ und 6 im Master „Deutsch-französische Journalistik“. Hinzu kommen 11 französische Kandidat/inn/en, die an der Partneruniversität Paris-Est Créteil Val de Marne zum Studiengang „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ zugelassen wurden, weitere 7 französische Bewerber/innen aus Lyon treten das Studium im Master „Interkulturelle Studien. Deutschland und Frankreich“ an, 5 Studierende werden sich am Straßburger CUEJ für den Studiengang „Deutsch-französische Journalistik“ einschreiben. Der Diplom-Aufbaustudiengang „Interdisziplinäre Frankreich-Studien“ findet in diesem Jahr erstmals keinen Zuspruch mehr und wird zukünftig nicht mehr angeboten.

### Buch-Neuerscheinung

Im September 2013 erschien in der Publikationsreihe „Studien des Frankreich-Zentrums der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg“ der Band *Proust*

Von Prof. Dr. Thomas Klinkert

*in der Konstellation der Moderne. Proust dans la constellation des modernes*, herausgegeben von Sophie Bertho und Thomas Klinkert, Berlin (Erich Schmidt). Dieses Buch versammelt Beiträge namhafter Proustforscher aus sechs Ländern. Es situiert Prousts *À la recherche du temps perdu*, dessen erster Band im November 1913, also vor genau 100 Jahren, erschien, in der Konstellation der künstlerischen Moderne.

### Veranstaltungen

In der Zeit vom 2. zum 6. September 2013 hat wieder unsere beliebte Sommeruniversität stattgefunden, diesmal zum Thema *Littérature et mémoire*. 111 Teilnehmer/innen lernten in den angebotenen Sprachkursen, Vorträgen, Filmen und Ateliers sowie bei verschiedenen Exkursionen und Stadtführungen viel über das Thema und konnten zugleich eine wunderschöne Spätsommerwoche in Freiburg genießen. Diese Weiterbildung in französischer Sprache und Kultur, die sich insbesondere an Lehrkräfte, Studierende und Schüler/innen (ab Klasse 11) richtet, ist seit 1995 fest im Veranstaltungsprogramm des Frankreich-Zentrums etabliert und wird 2014 zum zwanzigsten Mal stattfinden (Termin: 8. bis 12. September 2014).

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität haben wir am Montag, dem 28. Oktober 2013, im Großen Saal des Hauses zur Lieben Hand ein Kolloquium anlässlich des 300. Geburts-

**Fortsetzung auf Seite 2**

## Veranstaltungen

In Zusammenarbeit mit dem Bureau de Coopération Universitaire Heidelberg (Institut Français Deutschland), dem Bureau du Livre der Französischen Botschaft in Berlin und dem Centre Culturel Français Freiburg:

**Dienstag, 22. Oktober 2013, 20 Uhr, Centre Culturel Français, Im Kornhaus (Münsterplatz)**

Alain Leygonie, **Les animaux sont-ils bêtes?** und **La Maison**

Lesung und Gespräch mit dem Autor in französischer und deutscher Sprache, Moderation und Dolmetschen: Dr. Gilles Buscot, Attaché de Coopération Universitaire, Heidelberg

In Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität:

**Montag, 28. Oktober 2013, 10-18 Uhr, Großer Saal im Haus zur Lieben Hand**

**Diderot und die Macht**  
Öffentliche Tagung zum 300. Geburtstag des französischen Philosophen Denis Diderot (1713-1784)

Das ausführliche Programm der Tagung finden Sie auf der Homepage des Frankreich-Zentrums ([www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen](http://www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen)) oder unter [fnz.geschichte.uni-freiburg/diderot](mailto:fnz.geschichte.uni-freiburg@diderot). Eine persönliche Anmeldung zum Kolloquium ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg sowie zahlreichen weiteren Partnerinstitutionen:

**14.-16. November 2013: 9. Deutsch-Französische Kulturgespräche Europa leben / Vivre l'Europe**

Die Deutsch-Französischen Kulturgespräche Freiburg sind ein öffentliches Forum des deutsch-französischen Dialogs. An drei Tagen diskutieren und referieren Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Medien über verschiedene

## Vorwort (Fortsetzung von Seite 1)

tags von Denis Diderot organisiert. Die wissenschaftliche Leitung dieser internationalen Tagung zum Thema *Diderot und die Macht* hatte Frau Dr. Isabelle Deflers (Historisches Seminar), von der auch der Artikel der heutigen Ausgabe stammt. Weitere Informationen zum Kolloquium finden sich unter [www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen](http://www.fz.uni-freiburg.de/veranstaltungen).

In der Zeit vom 14. zum 16. November 2013 werden die 9. Deutsch-Französischen Kulturgespräche stattfinden. Gemeinsam mit dem Kulturstadamt der Stadt Freiburg sowie zahlreichen Kooperationspartnern werden wir das Thema *Europa leben/Vivre l'Europe*, mit der Frage nach den kulturellen Wurzeln Europas jenseits der vielzitierten wirtschaftlichen Krise, in den Mittelpunkt stellen. Den Eröffnungsvortrag wird der bekannte Soziologe Prof. Dr. Dr. h.c. Wolf Lepenies (Wissenschaftskolleg zu Berlin) halten; er spricht zum Thema Nord und Süd, Ost und West. Deutschland und Frankreich im europäischen Himmelsrichtungsstreit. Hierzu, aber auch zu den nachfolgenden Podiumsdiskussionen sowie zur begleitenden ARTE-Filmreihe darf ich Sie ganz herzlich einladen. Das Programm der Tagung finden Sie unter [www.freiburg.de/korrespondenzen](http://www.freiburg.de/korrespondenzen).

Ich danke Frau Dr. Deflers für ihren Beitrag und wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihr



# Zum 300. Geburtstag von Denis Diderot (1713-1784)

Über einen französischen Aufklärer

Von Dr. Isabelle Deflers

Am 5. Oktober 2013 werden wir den 300. Geburtstag des französischen „philosophe“ Denis Diderot (1713-1784) feiern, der vor allem mit d'Alembert als Gründer und Mitherausgeber der *Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers* berühmt wurde. Wir haben es bei Diderot mit einem Universalgelehrten zu tun, dessen vielfältiges Interesse sich in seinem umfangreichen Œuvre widerspiegelt: Er war Philosoph, Kritiker, Erzähler, Dramaturg, Essayist, Moralist, Materialist, Wissenschaftler, Psychologe, ein unterhaltsamer Briefschreiber und in der Gelehrtenrepublik als geistreicher Gesprächspartner hoch geschätzt. Sein Einfluss – wie der Voltaires und Rousseaus – ging über die Grenzen Frankreichs hinaus.

## Die Geburt eines „philosophe“

Denis Diderot wurde am 5. Oktober 1713 in Langres in der Region Champagne-Ardenne in einer relativ wohlhabenden Familie geboren. Sein Vater bestimmte ihn zum geistlichen Stand und sandte ihn zu den Jesuiten zur Schule. Trotz seiner Undiszipliniertheit wurden Diderots Fähigkeiten und seine intellektuelle Begabung schnell erkannt; man schickte ihn nach Paris, wo er sich leidenschaftlich wissenschaftlichen und philosophischen Studien hingab. Seine Neugierde hielt ihn aber immer mehr von einer ursprünglich angestrebten beruflichen Ausbildung fern. Sein Vater ermahnte ihn, verweigerte ihm den weiteren Unterhalt, aber Diderot versuchte, sich allein mit Privatstunden in Mathematik und mit im Auftrag Anderer verfassten Predigten zu finanzieren. Er geriet dennoch in finanzielle Schwierigkeiten, machte Schulden und verhungerte beinah. Sei-



Louis Michel van Loo (1707-1771), *Portrait von Denis Diderot, 1767, Paris, Musée du Louvre.*

ne prekäre Situation verschlechterte sich noch, als er ohne berufliche Perspektive und ohne Zustimmung seines Vaters heiratete. Nun entschloss er sich, um den Lebensunterhalt für seine Frau und sich selbst zu verdienen, als Übersetzer von englischen Werken tätig zu werden. Damit trug er wesentlich zur Verbreitung der Ideen englischer Aufklärer in der französischen Gelehrtenrepublik bei.

Seine ersten eigenen philosophischen Schriften wurden von der königlichen Zensur sofort verboten; wegen seiner materialistisch-atheistischen Äußerungen stand Diderot acht Wochen lang im Gefängnis von Vincennes unter Arrest.

## „L'aventure encyclopédique“

Ursprünglich gedacht als Übersetzung der englischen *Cyclopedia or an Universal Dictionary of Arts and Sciences* von Ephraim Chambers, sollte das

Editionsprojekt zehn Bände umfassen. Die Gliederung der Enzyklopädie stellte den Menschen und nicht Gott ins Zentrum des Universums. Dem dadurch hervorgerufenen Zorn der Jesuiten und Jansenisten zum Trotz erschien der erste Band schon 1751, d.h. ein Jahr nach der ersten Ankündigung. Wegen atheistischen Materialismus angeklagt, wurden 1752 die ersten zwei Bände von der königlichen Zensur verboten. Die Enzyklopädie genoss aber die Unterstützung des Leiters der sogenannten Librairie, der Zensurverwaltung des Königreichs, Malesherbes, der schon in November 1753 die Publikation weiterer Bände erlaubte. Nach andauernden Meinungsverschiedenheiten schied d'Alembert 1758 endgültig aus dem Projekt aus; Diderot leitete die Veröffentlichung der zahlreichen weiteren Bände fortan allein.

Nach dem Skandal um *De l'esprit* von Helvétius, der 1759 wegen Materialismus und Atheismus verurteilt wurde, wüteten die Antiphilosophen gegen den „gefährlichen“ Einfluss jeglicher staats- und religionskritischen Ideen. Da die Enzyklopädie als Quelle allen Übels betrachtet wurde, drohte ihr die Vernichtung durch das Feuer. Malesherbes rettete die Manuskripte der ersten sieben Bände, indem er sie bei sich zu Hause versteckte. Dennoch kämpften die Enzyklopädie-Gegner erbittert weiter. Es kam zum Prozess, bei dem die Klage 1778 letztlich abgewiesen wurde. Die Enzyklopädie setzte zwar ihre Publikationen fort, aber nur noch im Untergrund. Dieses heimliche *Procedere* und die Gefahr, die stets über der *Encyclopédie* schwebte, erklären sicherlich, weshalb der Hauptredakteur der späteren Bände, der Verleger André-François Le Breton (1708-1779), die Artikel heimlich korrigierte, dabei auch gravierend änderte und somit zensierte. Erst Jahre später fielen Diderot diese unerwünschten Änderungen auf, aber sein Wutanfall konnte sie nicht mehr rückgängig machen. Im Jahr 1765 en-

Fortsetzung auf Seite 4

## Veranstaltungen (Fortsetzung)

Aspekte des gesellschaftlichen und kulturellen Wandels in Europa angesichts der Herausforderungen der fortschreitenden Globalisierung. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, die Redebeiträge werden simultan übersetzt.

Weitere Informationen unter: [www.freiburg.de/korrespondenzen](http://www.freiburg.de/korrespondenzen)

**Eröffnungsvortrag: Donnerstag, 14.11.2013, 19.30 Uhr, Aula der Universität**

Wolf Lepenies (Soziologe, Fellow und ehem. Direktor des Wissenschaftskollegs zu Berlin)

**Nord und Süd, Ost und West. Deutschland und Frankreich im europäischen Himmelsrichtungsstreit**

**Foren im Konzerthaus/Runder Saal:**

**Freitag, 15.11.2013, 10-12.30 Uhr**  
**Europa als politisch-institutionelle Realität, Die öffentliche Rede über Europa**

**Samstag, 16.11.2013, 10-12.30 Uhr**  
**Kultur für Europa**

**Abendvortrag: Freitag, 15.11.2013, 18 Uhr**  
Andrew Holland (Direktor der Stiftung Pro Helvetia)  
**Europa der Kultur(en). Grenz-überschreitende Zusammenarbeit zwischen Einheit und Vielfalt**

**ARTE-Filmreihe im Kommunalen Kino**

**Mittwoch, 13.11.2013, 19.30 Uhr**  
Ulrike Baur, **Go North. Gastarbeiter mit Diplom**  
In Anwesenheit der Regisseurin.

**Freitag, 15.11.2013, 19.30 Uhr**  
Friedrich Moser, **Brüssel Business. Wer steuert die Europäische Union?**  
In Anwesenheit des Regisseurs.

Fortsetzung auf Seite 4